

1959 - 2009

50 JAHRE BKC

Rückblick auf 50 Jahre Karneval in Brück



Versuch eines Vorwortes

Die Veranstaltungen des Brücker Karnevals Clubs sind aus dem Leben unseres kleinen Städtchens nicht mehr wegzudenken.

Über lange Jahre hat der Club mit seinen Veranstaltungen in der Faschingszeit vielen Bürgern schöne und stimmungsvolle Stunden bereitet. So manches Erlebnis wird dabei für den einen oder anderen unvergesslich bleiben.

Dieser kleine Rückblick ist ein Versuch, nach 50 Jahren der Gründung, die Entwicklung des Brücker Karnevals Clubs öffentlich zu machen. Naturgemäß ist es schwer, nach so langer Zeit die ersten Jahre umfassend darzustellen. Zu Vieles ist der Erinnerung entschwunden, Bildmaterial und Dokumente sind rar.

Der Leser möge also Unzulänglichkeiten in der Darstellung der Gründerjahre des Vereins entschuldigen. Um so mehr sei all jenen gedankt, die Fotos und persönliche Erinnerungen in diese Darstellung eingebracht haben.

Trotzdem wurden bewusst die ersten Jahre ausführlicher dargestellt, da die jüngere Vergangenheit noch in guter Erinnerung ist.



Das Gründungsjahr - die erste Session 1958/59

Heute kaum noch vorstellbar, musste die Freizeit in den Fünzigern noch ohne die Erzeugnisse der modernen Unterhaltungselektronik gestaltet werden. Fernsehgeräte waren noch weitgehend unbekannt, von Videorecordern und ähnlichen Dingen wusste man nicht, dass es sie einmal geben würde. Wen wundert es da, dass in der Freizeit, vor allem an den Wochenenden, viel Sport getrieben wurde. In der Saison zog beispielsweise der Fußballplatz viele begeisterte Zuschauer an.

Die jährlichen Sportlerbälle boten dann wohl einigen noch zu wenig Trubel, so dass im Kreise aktiver Fußballer 1958 die Idee geboren wurde, einen Verein zu gründen, in dem es schon von der Zweckbestimmung her lustig zugehen sollte.

Sicher haben dabei auch Berichte von den großen Veranstaltungen aus solchen Karnevalshochburgen wie Mainz und Köln einen Anstoß gegeben.

Die Begeisterung war groß und es fiel den Initiatoren um den Schulinspektor Horst Lorenz nicht schwer, genügend Mitstreiter zu finden.

Aller Anfang ist schwer. Diese Erfahrung mussten auch die Enthusiasten machen, die noch im Jahre 1959 mit den ersten Veranstaltungen an die Öffentlichkeit wollten. Da war vieles vorzubereiten, wofür es noch keine Erfahrungen gab.



Neben Elferrat und Prinzenpaar agierten zehn Saalpolizisten, die einem Kerkermeister ertrappte Sünder zuführen sollten. Als Sünde im schweren Fall galt beispielsweise, wenn sich jemand ohne Kopfbedeckung im Saal blicken ließ. Männern blieb nur die Möglichkeit, sich durch eine Runde aus dem Kerker freizukaufen. Hübsche Mädchen und junge Frauen kamen finanziell ungeschoren davon, wenn sie sich durch Küssen des Elferrates freikaufen. Weil man den Brücker Karneval nicht einfach als Kopie anderer Vereine haben wollte, konnte schon der vielerorts übliche Schlachtruf "Helau " nicht übernommen werden. So wurde der noch heute gebrauchte Karnevalsgruß

" Aliwatschi hei hei hei " geboren.

Auch die allen Brücker Karnevalsfreunden bekannte

" Rakete "

ist eine Kreation der ersten Session. Da es noch an eigenen Programmgestaltern fehlte, wandte man sich an die Konzert- und Gastspiel-direktion Potsdam.



Die 2. und die 3. Session

Ermutigt durch den Erfolg der 1. Session wagten die Karnevalisten sich jetzt langsam daran, selbst ein Programm aufzubauen.

So traten die Lehrer Obst und Hortig als Duo " Fröhlich und Schön " auf.

Für die ersten Büttenreden wurden Büttenredenbücher beschafft und die Vorlagen nach Möglichkeit auf gegebene Brücker Verhältnisse zugeschnitten. Der Elferrat saß an alten Schulbänken, die Mützen waren aus Papier und die Orden aus Pappe. Kein Wunder also, dass jeder pro Session meist sechs Mützen verbrauchte.

Die Saalpolizei trug Feuerwehrjacken als Uniform, der Präsident und sein Stellvertreter waren mit Frackjacken als Zeichen ihrer besonderen Würde ausgerüstet.



Die Jahre 1961 - 1967

Nachdem in Brück drei Jahre lang guter Karneval mit ausverkauften Sälen geboten worden war, fand sich unter den Clubmitgliedern niemand, der die entscheidenden Impulse zur Einleitung der 4. Session geben wollte. Kleine Uneinigkeiten unter denen, die vorher die Stützen der Bewegung waren, mögen auch dazu beigetragen haben, dass der Termin gewissermaßen verschlafen wurde. Dieser Zustand der Tatenlosigkeit hielt über Jahre an.



Erst 1967 erinnerte man sich: " Da war doch mal was wie Karneval in Brück." In der 10. Session seit Gründung des Clubs sollten die Brücker nach Jahren der Abstinenz wieder eigenen Karneval erleben dürfen.

1967/68



Wie 1967 beschlossen, wurde der Karneval wieder belebt. Zwar griff man noch einmal auf die Konzert- und Gastspielform Potsdam zurück, brachte aber mit Hans Hortig einen eigenen Büttenredner.



Erstmals gesungen wurde der Brücker Karnevalsschlager.

Der Neuanfang war gemacht und die folgenden Jahre sollten den Aktiven wie den Gästen der Karnevalsveranstaltungen viel Spaß und Unterhaltung beschern.

1968/69



einen Stammplatz in der Bütt.

Mit der 11. Session begannen Jahre, in denen der Umfang des selbst gestalteten Programms ständig zunahm.

Bekannte Büttенredner waren Werner Wiesenburg und Gerhard Dinter als " Bill und Bob " und Hans Hortig, der mit jeder Session in eine neue Rolle schlüpfte. Sie hatten über Jahre gewissermaßen

1969/70

wartete der Karnevalsclub mit einer Novität auf. Erstmals konnte den Gästen eine Tanzgruppe präsentiert werden. Unter der Leitung von Marlies Biedermann hatte sich eine beachtliche Gruppe 15- bis 16-jähriger Schülerinnen zusammengetan und fleißig für den ersten Auftritt geprobt. Dieser wurde ein Riesenerfolg. Der Club hatte seine erste Mädchentanzgruppe, die auch in den Folgejahren zusammenblieb und als Haus- und Hofballett bekannt wurde.

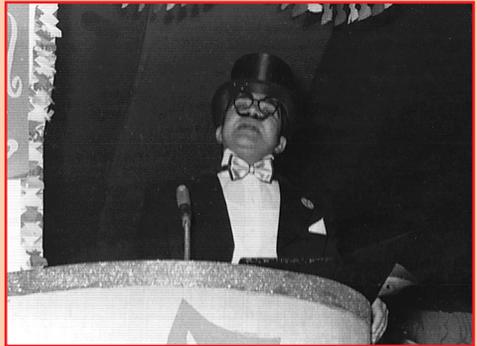


1970/71

Das Programm dieser Session war ganz offensichtlich auf geduldige Zuhörer zugeschnitten. Es waren allein 9 Büttenreden zu hören, darunter 5 eigene.



Gut verpackt wurde von den Büttenrednern auch manche Spitze gegen gesellschaftliche Missstände abgeschossen, so dass es auch mal zu " warnenden Worten " seitens der staatlichen Organe kam.



1971/72



Nach dem Mammutprogramm der 13. Session muss der Umfang der Darbietungen in diesem Jahr als eher bescheiden eingeschätzt werden. Sogar der Elferrat bestand lediglich aus 10 Narren. Es gab nur noch 4 Büttenreden und eine Tanzgruppe.

In dieser Session hörten die Brücker erstmals eine Bütt von Inge Laban, deren Darbietungen auch in den Folgejahren zu Programmhöhepunkten werden sollten. Sie verstand es besonders, in ihren Reden herzerfrischende Spritzigkeit mit einem Hauch von Frivolität und dem Bezug auf Brücker Tagesprobleme zu kombinieren, so dass sie die Lacher stets auf ihrer Seite hatte.



1972/73 und 1973/74

Die Jahre 1972 - 1974 zeichneten sich durch Kontinuität und Stabilität aus. Es gab kaum einen Wechsel bei den Mitwirkenden und das Programm war in beiden Sessionen sehr umfangreich.

Die Gäste hörten zahlreiche Büttenreden, das Haus- und Hofballett trat auf und unter Leitung von Inge Laban wurde eine Kindertanzgruppe auf die Bühne gebracht.



Zwischen den einzelnen Darbietungen wurde gesungen und geschunkelt und immer wieder gab es eine " Rakete ". Neben dem berüchtigten Kerker war jetzt auch das Standesamt fester Veranstaltungsbestandteil. Neben vielen Mitwirkenden sollen für diese Zeit vor allem die Brüder Uli und Reinhard Prinz hervorgehoben werden, deren Einsatz es wesentlich zu danken ist, dass Karneval vom Besten geboten werden konnte.



1974/75

Einer der Höhepunkte der 17. Session war der Auftritt des Männerturnvereins unter der Leitung von Bernd Lehmann.



Es waren fünf junge Burschen, die mit ihrem Auftritt den Anfang machten. Für dieses Jahr sei vermerkt, dass mehr Weltoffenheit eingezeichnet ist. Man beschränkte sich nicht nur auf Brück, sondern stellte sein Können auch in Linthe und Ragösen zur Schau.

Und das Programm konnte sich wieder einmal sehen lassen. Allein neun Büttenredner wurden gezählt, Dazu kamen noch die Einlagen des Haus- und Hofballetts sowie Gesang und Schunkelrunden.



Der Elferrat bei guter Laune

Die 18. Session 1975/76

Das diesjährige Prinzenpaar inmitten der Saalpolizei und dem langjährigen Kerkermeister Rudolf Schmidt.



Wieder einmal eine längere Pause



1984/85

Ein Neuanfang nach neun Jahren karnevalistischer Abstinenz in Brück war mit vereinten Kräften aus Mitgliedern des alten Elferrates und neuen jungen Leuten mit karnevalistischen Blut geschafft.

Ein Teil des neuen Elferrates bekleidet mit den alten roten Cordwesten gemeinsam mit den beiden Tanzmariechen und Saalpolizisten.

Wir hatten gleich ein volles sehr abwechslungsreiches Programm. Seit diesem Neubeginn hat sich der Brücker Karnevalsverein zwei Prämissen auf die Vereinsfahne geschrieben.



Wir gestalten unser Programm eigenständig.

Wir ziehen nicht "übers Land", unsere Vorstellungen finden generell in Brück statt.



DIE ACHTZIGER JAHRE



Gemischte Tanzgruppen sind immer etwas Besonderes.

Das Haus und Hofballett begleitete uns in fast konstanter personeller Besetzung über viele Jahre. Auch unser karnevalistischer Nachwuchs hat seinen festen Platz in unserem Programm.



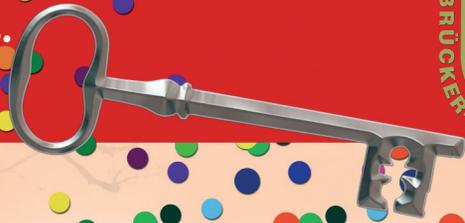


PRINZENPAARE UND MITWIRKENDE





Die Rosenmontagsumzüge und die damit verbundene Schlüsselübergabe waren fester Bestandteil des karnevalistischen Treibens.





**Büthenredner, die über Jahre fester Bestandteil
des Programms waren.**



Neunziger Jahre

Trotz der politischen Wende 1989/90 in Deutschland ging in Brück das karnevalistische Treiben weiter. Mit Eintrag ins Vereinsregister vom 16. Juli 1990 wurde der "Brücker Karnevals Club von 1959 e.V." den neuen Bestimmungen gerecht.

Es gab aber auch für die Veranstaltungen einschneidende Veränderungen. Der alte Saal wurde abgerissen und ein neuer Saal wurde gebaut. Mit einem kleinen Wermutstropfen - es gab keinen Bühnentrakt mehr.

Die neue Bühne im völlig veränderten Saal kommt erstmals in der Session 1991/92 zum Einsatz.



grafik SERVICE GRAFIK UND SATZSTUDIO

- Anzeigen
- Plakate
- Flyer
- Prospekte
- Fahnen / Banner
- Visitenkarten
- Einladungen
- Geschäftsausstattungen

Ingo Fichtner • Bahnhofstraße 41 • 14822 Brück
Tel. 03 38 44 - 50 626 oder 01 71 - 64 49 141 • E-mail: ingofichtner@t-online.de



Büttenredner und Tanzgruppen der Neunziger



Mehr als die Hälfte unserer Mitwirkenden sind Kinder und Jugendliche. Aus diesem Grunde gilt die Arbeit mit ihnen unsere ganz besondere Aufmerksamkeit. Außerdem sind sie die Akteure des Brücker Karnevals von morgen.





Die Benennung von Prinzenpaaren ist eine Aufgabe des Präsidenten. Nicht immer war es einfach, in beruhigender Zeit vor dem Sessionsbeginn ein Prinzenpaar zu finden.





Eine Vielzahl von Büttenrednern traten in den neunziger Jahren in die Bütt.



Hotel Schützenhaus

Vitalhaus und Aktivhotel



Ernst-Thälmann-Str. 11 - 14822 Brück

Tel./Fax: 03 38 44 - 337

info@schuetzenhaus.eu

www.schuetzenhaus.eu

Billard - Fitness - Bowling - Festsaal - Wellness
Massagen - Vereinsraum - Schießstand



Langjährige Mitwirkende und Stützen des Programms beenden ihre aktive Laufbahn.



40 Jahre BKC von 1959 e.V. in der Session 1998/99

Zahlreiche Gratulanten gaben sich die Ehre, darunter auch der Präsident vom Karnevalsverband Berlin/Brandenburg Wolfgang Roeb.



Das Fass Bier gab es von der Haus- und Hofkapelle, der Kondor-Band.



Karl-Heinz Borgmann, Bürgermeister



Befreundete Vereine



Lutz Schöning, ehem. Büttenredner



Musikverein Brück

Der Jahrtausendwechsel bedeutete für die Programmgestaltung tiefgreifende Einschnitte. Das langjährige Männerballett stand nicht mehr zur Verfügung. Die Funkengarde übergab den Staffelstab an eine jüngere Garde, konnte dem Karneval aber nicht Adé sagen und formierte sich als die "Bonitas."



Das neue Männerballett, der "tanzende Elferrat".

Aus den "Sweeties" wurden die "Blue Diamants", aber immer noch mit Marsch und Showtanz.



Aus dem Kindertanzpaar wurde ein "richtiges" Tanzpaar.



Unsere Paartanzgruppe - die "Crazy Devils"

Hier eine ganz kleine Auswahl unseres karnevalistischen Nachwuchses



Sie achten nicht nur
auf die Einhaltung der
karnevalistischen Gebote



BEKANNTE UND NEUE GESICHTER IN UND VOR DER BÜTT



Karnevalsschlager

Freunde kommt, singt heut ein Lied,
wer macht denn da nicht gleich mit.
Wir feiern wieder Karneval
in unserem schönen Brücker Tal.
Wir gehen heut mal aus,
wer bliebe da noch zu Haus.



Drum singen wir, ich sag's noch mal
in Brück ist wieder Karneval.
Drum singen wir, ich sag's noch mal
in Brück ist Karneval.



KONDOR BAND
Seit 1986
Haus & Hofkapelle
des BKC's

Satz und Layout: GRAFIK-SERVICE

I. Fichtner - Bahnhofstraße 46 - 14822 Brück
Tel. 03 38 44 - 50 626